

Künstliche Intelligenz im Stiftungsalltag – Anwendungsbeispiele und Erfahrungen

Stefan Nährlich, Berlin*

Ein sinnvoller Einsatz von Künstlicher Intelligenz ist im betrieblichen Alltag von gemeinnützigen Organisationen an vielen Stellen möglich und bereichernd. Die erforderlichen Kosten sind zumindest für die größeren Vereine, Verbände und Stiftungen durchaus zu tragen. Gleichwohl wären spezielle Nonprofit-Tarife der Anbieter oder entsprechende Fördermittel wünschenswert.

Wie in vielen gemeinnützigen Organisationen hat die Corona-Pandemie der Jahre 2020 bis 2022 auch der Digitalisierung betrieblicher Abläufe in der *Stiftung Aktive Bürgerschaft* einen Schub gegeben. Schrittweise wurden cloudbasierte und kollaborative Plattformen wie *Microsoft 365* als Kernarbeitsbereich eingeführt und um weitere Anwendungen ergänzt. Zum Einsatz kommen seither *Adobe Creative Cloud* für Grafik- und Layoutaufgaben, *Adobe Signs* für digitale Signaturen, *absentify* für Urlaubsanträge und Krankmeldungen, *Pleo* für Spesen und Reisekostenabrechnungen, *CiviCRM* für das Kontaktmanagement, Mailings und das Eventmanagement sowie der *Buchhaltungsbutler* für die vorbereitende Buchführung und den Zahlungsverkehr. Inzwischen ist die Arbeit der Geschäftsstelle vollständig digitalisiert, was auch neue Formen der Zusammenarbeit wie mobiles Arbeiten dauerhaft ermöglicht.

Im Bereich Künstlicher Intelligenz hat die *Stiftung Aktive Bürgerschaft* 2023 und 2024 vorrangig *ChatGPT* von *OpenAI* im kostenpflichtigen Plus-Abo sowie die *Microsoft* KI-Lösung *Copilot* testweise eingesetzt und durch regelmäßigen Austausch im Team und interne Trainings begleitet. Im Jahr 2025 wird die Testphase abgeschlossen und der betriebsinterne Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei der *Stiftung Aktive Bürgerschaft* verbindlich geregelt.

Auf diesen Erfahrungen basieren die nachfolgenden Ausführungen, die anderen Stiftungen als Information und Anregung zur Nutzung von KI im Stiftungsalltag dienen mögen. Gleichzeitig sollen sie einen beispielhaften Praxiseinblick in den Einsatz Künstlicher Intelligenz im gemeinnützigen Bereich vermitteln. Feedback und Austausch zu diesem Thema ist sehr willkommen.

Künstliche Intelligenz ...

Obwohl der Begriff Künstliche Intelligenz (KI) bereits auf einer Tagung in den USA im Jahr 1956 erstmals verwendet wurde und das Thema seither erforscht wird, erreichte erst die Vorstellung der generativen KI-Anwendung *ChatGPT* Ende 2022 eine breite Öffentlichkeit. Seitdem entwickelt sich das Feld mit großer Dynamik. Im Jahr 2024 ging der Physiknobelpreis an die Vordenker der Künstlichen Intelligenz

Geoffrey Hinton und *John Hopfield*. Anfang 2025 gehörte *chatgpt.com* zu den meistbesuchten Webseiten der Welt. Die USA gaben mit Amtsantritt des neuen Präsidenten *Donald Trump* Investitionen in die KI-Infrastruktur in Höhe von 500 Mrd. US-Dollar bekannt und auch die EU meldete im Februar, mit ihrer *InvestAI-Initiative* 200 Mrd. Euro in KI investieren zu wollen.

... und was man grundsätzlich wissen sollte.

Generative KI-Modelle wie *ChatGPT* von *OpenAI* und die Modelle anderer Anbieter wie von *Google*, *Meta*, *Anthropic PBC*, *MistralAI* oder *DeepSeekAI*, sind in der Lage, über Texteingaben des Nutzers bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Andere KI-Anwendungen sind spezialisiert, über Textbefehle Bilder, Videos, Sprache oder Programmcode zu erzeugen. Die Ergebnisse der KI-Modelle hängen einerseits maßgeblich von den Texteingaben (Prompts) ab, als auch andererseits von Umfang und Aktualität der Trainingsdaten. Qualitative Unterschiede zwischen den KI-Modellen zeigen sich in Expertentests und in der Praxis, liegen jedoch nicht so weit auseinander, als das die nachfolgend geschilderten Beispiele nicht auch durch andere KI-Anwendungen realisiert werden könnten.

Die kostenlose Nutzung von KI-Modellen ist in der Regel immer damit verbunden, dass die Eingaben und Ergebnisse zum weiteren Training der KI-Modelle verwendet werden. Hier ist entsprechende Sorgfalt hinsichtlich des Datenschutzes und der Verwendung nicht bereits ohnehin veröffentlichter Informationen nötig. Erst gebührenpflichtige Abonnements bieten in der Regel die Option, die Nutzung zu Trainingszwecken zu deaktivieren. Die monatlichen Nutzungsgebühren bewegen sich im unteren zweistelligen Euro-Bereich und stellen keine wesentliche Zugangsbarriere dar.

Ebenso sorgfältig sind Antworten der Künstlichen Intelligenz zu verwenden. Der Warnhinweis „Die KI kann Fehler machen. Überprüfe wichtige Informationen“ steht standardmäßig in allen KI-Benutzeroberflächen und ist berechtigt. KI-Modelle geben teilweise falsche Antworten aufgrund falscher Informationen, die verarbeitet werden, teilweise werden Benutzereingaben nicht richtig verstanden, teilweise werden erfundene Sachverhalte ausgegeben, wofür sich der Begriff „halluzinieren“ etabliert hat.

* Dr. Stefan Nährlich ist Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes der *Stiftung Aktive Bürgerschaft*, Berlin. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler beschäftigt sich seit 25 Jahren mit Bürgerstiftungen und Zivilgesellschaft.

Die meisten KI-Anwendungen verfügen über einfach zu bedienende Benutzeroberflächen. Chats mit der Künstlichen Intelligenz können je nach Anbieter und Abo-Modell mit anderen Personen geteilt oder in Team-Arbeitsräumen genutzt werden. Der Zugriff auf die KI-Modelle erfolgt über Webbrowser oder Apps, wobei die Verarbeitung in Rechenzentren in den USA, Europa, China oder anderen Ländern stattfindet. Neben den kommerziellen Angeboten gibt es auch Open-Source-KI-Modelle, deren Quellcode lokal genutzt und modifiziert werden kann. Zunehmend werden auch in klassischen Software-Programmen KI-Funktionen integriert.

Der 2024 in Kraft getretene *EU AI Act* sieht unter anderem vor, dass KI-generierte Inhalte ab August 2026 gekennzeichnet werden müssen. KI-generierte Inhalte können grundsätzlich nicht urheberrechtlich geschützt werden, sie können aber durchaus Urheberrechte verletzen. Die Verwertungsgesellschaft *GEMA* warnt mehreren Unternehmen vor, dass ihre KI-Anwendungen Musik generieren, die bekannten Songs mitunter so ähnlich seien, dass damit das Urheberrecht der Autorinnen und Autoren der Originalwerke verletzt würde. KI-generierte Inhalte können auch gegen Gesetze verstoßen und zu Haftungsansprüchen führen.

Zehn KI-Anwendungsbeispiele mit praktischem Nutzen im Stiftungsalltag

Wofür kann Künstliche Intelligenz in der Stiftungsarbeit eingesetzt werden? Zehn Beispiele mit praktischem Nutzen aus der *Stiftung Aktive Bürgerschaft*. Die Erwähnung der eingesetzten KI-Anwendungen soll der Transparenz dienen. Es besteht keine Kooperation mit einzelnen Anbietern. Auf der Internetseite der *Stiftung Aktive Bürgerschaft* besteht Zugriff auf eine Präsentation mit einigen Screenshots der nachfolgenden Beispiele, auf denen die Prompts und Antworten der KI-Anwendungen zu sehen sind.¹

1. Die KI als Dialogpartner

Keine Personalabteilung vorhanden und eine Stellenausschreibung muss formuliert werden?

Die Antwort der KI auf die Frage beispielsweise, welche Erwartungen Berufseinsteiger im gemeinnützigen Bereich an ihren Arbeitgeber haben, ist strukturiert, ausführlich und plausibel. Sie hilft, die bisherigen betrieblichen Gewohnheiten und die eigene Perspektive zu reflektieren, vielleicht eher unbewusst vorhandene Optionen explizit in das Stellenangebot aufzunehmen oder entsprechend zu entwickeln. Es ist darauf zu achten, dass eine KI-generierte Ausschreibung nicht gegen gesetzliche Vorschriften wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verstößt.

KI: beispielsweise *ChatGPT*

2. Besser texten mit KI-Unterstützung

Eine knackige Überschrift für die Presse-Information, einen fertigen Text redigieren oder eine schöne Alliteration finden?

Der Entwurf von Texten und die Überarbeitung von Texten durch KI kann Zeit sparen und Texte verbessern. Der eigene Stil kann von der KI durch entsprechende Benutzereingaben berücksichtigt werden. Mögliche Überschriften oder Alliteration werden in wenigen Sekunden in großer Vielzahl generiert. Positiver Nebeneffekt: die Überschrift als prägnante Zusammenfassung gibt dem Autor auch eine Rückmeldung zur Verständlichkeit des Textes.

KI: beispielsweise *ChatGPT*

3. Fördermöglichkeiten finden

Wenig Geld und wenig Zeit?

KI-Anwendungen können zeitsparend Ausschreibungstexte von Förderprogrammen analysieren, Anschlussfähigkeiten für Förderungen der eigenen Stiftung erkennen und Argumente für den Antrag liefern. Entsprechende Eingabebefehle vorausgesetzt. Die KI kann auch helfen, den Antrag plausibel zu formulieren. Die neuen KI-Modelle mit Reasoning bzw. DeepResearch Funktionen sind in der Lage, in begrenztem Umfang auch nach Fördermöglichkeiten im Internet zu recherchieren.

KI: beispielsweise *Google Gemini*.

4. Förderanträge bearbeiten

Die Zahl der Förderanträge an Ihre Stiftung nimmt zu?

Die Bearbeitung einer großen Anzahl von Förderanträgen kann eine zeitliche und personelle Herausforderung darstellen. KI-Anwendungen können dabei helfen, digital vorliegende Förderanträge strukturiert nach den jeweils zu berücksichtigenden Kriterien zeitsparend auszuwerten und Entscheidungsvorschläge zu machen. Abgesehen vom technisch Machbaren, stellt sich die Frage, ob der Einsatz von Künstlicher Intelligenz derartige Förderentscheidungen nicht auch objektiver macht und mögliche individuelle Präferenzen von Entscheidern außen vor lässt.

KI: beispielsweise *ChatGPT*.

5. Fotos bearbeiten

Beim Fotoshooting vergessen, Bilder auch im Querformat anzufertigen?

Entgegen den üblichen Portraitfotos im Hochformat werden für Webseiten oder für den Einsatz in Social-Media-Kanälen oft Bilder in anderen Formaten benötigt. Grafikprogramme wie *Adobe Photoshop* können Fotos mittels KI-Funktionen erweitern, d.h. die neuen, leeren Flächen generativ füllen. Durch einfache Textbefehle ist auch die Manipulation von Bildinhalte möglich. So können beispielsweise Namensschilder leicht entfernt werden, es können aber auch Personen entfernt oder verändert werden. Etwaige Urheber- bzw. Nutzungsrechte sind zu beachten.

KI: beispielsweise in *Adobe Photoshop*.

¹ https://www.aktive-buergerschaft.de/KuenstlicheIntelligenzInDerStiftungsarbeit_StefanNaehrlich (zuletzt abgerufen am 11.4.2025).

6. Bilder neu erschaffen

Für die Story im Stiftungs-Magazin fehlt noch ein Foto?

Neben der Bearbeitung von Fotos können KI-Anwendungen auch dazu genutzt werden, Bilder von Grund auf neu zu erschaffen. Ein reales Bild kann dabei als Vorlage dienen, von dem eine KI eine Bildbeschreibung anfertigt, die dann einer Bild-KI als Prompt mit den Informationen zur Generierung des neuen Bildes dient. Bei der *Stiftung Aktive Bürgerschaft* setzen wir aus grundsätzlichen Erwägungen keine KI-generierten Bilder ein, wie auch *Stockbilder* nur im Ausnahmefall. Kennzeichnungspflicht bei KI-generierten Bildern beachten.

KI: beispielsweise *Ideogram*.

7. Musik und Podcasts erschaffen

Mit einem Lied Identifikation stärken oder mit einem Podcast neue Interessenten erreichen?

Spezielle KI-Anwendungen generieren durch einfache Texteingaben Musik mit oder ohne Text. Verschiedene Musikstile lassen sich auswählen. Auch ein vorliegender Text kann als Grundlage für ein Lied dienen. Podcasts: Die großen Streaming-Plattformen bieten möglicherweise einen zusätzlichen Vertriebskanal, durch Podcasts weitere Interessenten zu erreichen. Aus Webseiten, Artikeln oder PowerPoint-Präsentationen können durch entsprechende KI-Anwendungen automatisch Podcasts erstellt werden.

KI: beispielsweise *Riffusion* und *ElevenLabs*.

8. Schulungsvideos erstellen

Ein Video soll den neuen Ehrenamtlichen anschaulich erklären, wofür sich ihre gemeinnützige Organisation engagiert?

KI-Anwendungen können über Texteingaben und die Auswahl angebotener Sprecher, konfigurierbarer Hintergründe und individuell eingeblendeter Elemente beispielsweise Schulungsvideos erstellen. Das spart viel Zeit und Kosten, da keine Inhalte gefilmt und bearbeitet werden müssen, und weil Korrekturen oder nachträgliche Änderungen durch einfache Texteingaben vorgenommen werden. Die lippensynchrone Übersetzung in andere Sprachen ist möglich.

KI: beispielsweise *ElevenLabs*.

9. KI mit dem Wissen ihres Vereins

Wie ist das geregelt, wann haben wir das beschlossen, wer weiß das noch?

Organisationseigene Informationen wie Protokolle, Berichte, Satzungen, Geschäftsordnungen, Newsletter oder anderen Dokumenten können dauerhaft in KI-Anwendungen hochgeladen werden. Diese speziellen KI-Tools können dann von allen Berechtigten genutzt werden, um durch Abfragen die entsprechenden Informationen zu erhalten. Eine vereinsinterne Wissensdatenbank braucht so nicht manuell angelegt und regelmäßig gepflegt werden.

KI: beispielsweise *Google NotebookLM*.

10. Protokollieren, transkribieren, übersetzen

Wer schreibt mit, worum geht es in dem Video, was steht in dem ukrainischen Bericht?

KI-Anwendungen sind in der Lage, automatische Transkriptionen in Video-Meetings zu erstellen und allen Teilnehmenden oder anderen Personen zur Verfügung zu stellen. Auch das gesprochene Wort in beispielsweise *YouTube*-Videos kann transkribiert werden, um den Inhalt schneller zu erfassen. Texte und Dokumente können maschinell in zahlreiche Sprachen übersetzt werden.

KI: beispielsweise *Microsoft Copilot*, *NoteGPT* und *DeepL*.

Mit der Künstlichen Intelligenz richtig (zusammen) arbeiten

Die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung* titelte am 9.2.2025 „Wenn Ihnen die KI nicht nützt, müssen Sie sich mehr anstrengen“. Tatsächlich verbessert das Beachten einiger Grundregeln im Umgang mit Künstlicher Intelligenz die Ergebnisse.

1. Gute Prompts schreiben („Prompt Engineering“)

Die Texteingaben bzw. Aufgabenstellungen (Prompts) haben großen Einfluss auf die generierten Inhalte. Ein guter Prompt sollte die Aufgabe genau eingrenzen, die Rolle der KI definieren, den Kontext erläutern und bei Bedarf Beispiele geben.

Rolle: Du bist eine Lehrkraft mit 10 Jahren Berufserfahrung.
Aufgabe: Erstelle einen Test mit fünf Fragen zum bürgerschaftlichen Engagement in Deutschland. Es sollen alles Multiple-Choice-Aufgaben sein, mit jeweils zwischen drei und fünf Antwortmöglichkeiten. Mehrfachantworten sollen nicht möglich sein. Markiere für mich die richtigen Antworten.

Kontext: Die Teilnehmenden an dem Test sind Schülerinnen und Schüler meiner sozialgenial-AG am Gymnasium. Sie sind zwischen 16 und 18 Jahre alt. Nicht alle sind deutsche Muttersprachler.

Beispiel/e: Hier ist eine Beispielfrage ... (oder: orientiere dich an den Unterrichtsunterlagen / Upload oder Link).

2. Dialogisch vorgehen

Vor allem die einfacheren KI-Modelle geben oft zunächst unvollständige oder kurze Antworten. Durch Nachfragen und ein dialogisches Vorgehen kann man die Antworten in die gewünschte Richtung lenken und detaillierte Informationen erhalten.

Anders verhalten sich die komplexeren KI-Modelle mit Reasoning bzw. DeepResearch Funktionen. Hier führt ein ausführlicheres Briefing zu besseren Ergebnissen, da die KI zunächst die gestellte Aufgabe für sich operationalisiert und in einzelne Teilaufgaben gliedert. Dieser Arbeitsplan kann vom Benutzer korrigiert oder ergänzt werden. Danach erfolgt die eigenständige Umsetzung durch die KI-Anwendung.

3. Nicht alles glauben

KI-Anwendungen können Fehler machen, worauf auch stets hingewiesen wird. Es ist daher unbedingt erforderlich, die KI-generierten Ergebnisse zu überprüfen. Ein Beispiel mit der KI-Anwendung *Perplexity Pro* soll dies verdeutlichen.

Prompt: Schreibe eine Meldung, was die CDU beim Thema Ehrenamt, Zivilgesellschaft, gemeinnützige Organisationen vorhat. Die Leser der Meldung sind Ehrenamtliche, Vereine, Stiftungen, Engagementförderer. Die Meldung soll in den *bürgerAktiv – Nachrichten für Engagierte der Stiftung Aktive Bürgerschaft* erscheinen. Bitte eine ausführliche Meldung schreiben. Das PDF mit dem CDU/CSU Wahlprogramm wurde in die KI-Anwendung zur Analyse geladen.

Antwort: Die CDU hat in ihrem Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2025 mehrere Maßnahmen angekündigt, um das Ehrenamt und die Zivilgesellschaft in Deutschland zu stärken. Zentrale Punkte sind: (...) Die Unterstützung des freiwilligen Engagements durch höhere steuerliche Freibeträge beim Sparen (...).

Nachfrage: Auf welcher Seite steht „Die Unterstützung des freiwilligen Engagements durch höhere steuerliche Freibeträge beim Sparen“?

Antwort: Die Unterstützung des freiwilligen Engagements durch höhere steuerliche Freibeträge beim Sparen wird auf Seite 13 erwähnt.

Nachfrage: Nein, steht dort nicht.

Antwort: Sie haben recht. Die Information „Die Unterstützung des freiwilligen Engagements durch höhere steuerliche Freibeträge beim Sparen“ steht nicht explizit auf Seite 13 des Wahlprogramms und wird auch an keiner anderen Stelle in den gegebenen Auszügen wörtlich so erwähnt. Ich habe einen Fehler gemacht und danke Ihnen für die Korrektur.

Man kann derartige Ergebnisse beim erstmaligen Lesen mit einer gewissen Heiterkeit zur Kenntnis nehmen, grundsätzlich ist Fehlerhaftigkeit in der Verwendung von Künstlicher Intelligenz ein großes Problem. Einerseits leidet die Akzeptanz, andererseits stellt sich die Frage, wer in der Lage ist, fehlerhafte Antworten zu erkennen. In einem anderen Beispiel wurden zwei Publikationen als Quelle angegeben, beide Bücher gibt es nicht. Da es sich um Veröffentlichungen aus dem Arbeitsgebiet des Autors handeln sollte, ist dies aufgefallen. Wäre es um ein weniger vertrautes Thema gegangen, wäre die falsche Antwort der Künstlichen Intelligenz vielleicht nicht erkannt worden.

Wichtige KI-Trends aus Nutzersicht

Das Feld der KI-Anwendungen entwickelt sich sehr dynamisch. Aus Nutzerperspektive zeichnen sich einige interessante Trends ab.

1. Voice Mode

ChatGPT hat im September 2024 einen sogenannten „erweiterten Voice-Modus“ erhalten. Dieser Modus ermöglicht es auf Smartphones, mit der KI-App weitgehend sich natürlich anhö-

rende Gespräche zu führen. Stabile Internetverbindungen vorausgesetzt ist es auch möglich, die KI im Smartphone als Tutor, Experten oder Co-Moderator bei Veranstaltungen einzusetzen. Seit Dezember 2024 kann in diesem Modus auch die Kamera verwendet werden und die KI ist so in der Lage, Objekte und Personen zu erkennen.

2. Reasoning-Modelle

Ein weiterer wichtiger Trend sind KI-Modelle mit verbesserten Schlussfolgerungs- und Entscheidungsprozessen, sogenannte Reasoning- bzw. DeepResearch Funktionen. Diese Modelle sind in der Lage, komplexere Aufgaben zu bewältigen und nicht nur auf gespeicherte Informationen zu reagieren. Grundsätzlich werden zusätzlich zum Ergebnis des Auftrages auch die Arbeitsfortschritte protokolliert und die genutzten Quellen angegeben. Teilweise ist die Anzahl der monatlichen Nutzungen auch in kostenpflichtigen Abonnements (noch) begrenzt.

3. KI-Agenten

Bislang können KI-Anwendungen lediglich einzelne Aufgaben erledigen, teilweise auch multimodal, also beispielsweise Text und Bilder ausgeben. Die KI-Anwendungen reagieren jedoch nur auf Eingaben. Künftig sollen KI-Agenten eigenständig oder teilautonom mehrere verschiedene Aufgaben erledigen können. Beispiele hierfür sind die noch in einer Testphase befindlichen Projekte *Operator* von *OpenAI* oder *Computer Use* von *Anthropic*. Sie sollen die KI in die Lage versetzen, eigenständig Aufgaben im Webbrowser bzw. mit dem Computer auszuführen.

Ausblick

Künstliche Intelligenz ist für gemeinnützige Organisationen aber nicht nur eine Möglichkeit, betriebliche Abläufe zu optimieren, sondern auch ein Thema des ideellen Bereiches der Zweckverfolgung. Der reflektierte Umgang mit Künstlicher Intelligenz bei Kindern und Jugendlichen, die Verhinderung der missbräuchlichen Verwendung der KI beispielsweise zur Destabilisierung von Demokratien, der hohe Energieverbrauch beim Einsatz von KI oder die zunehmende Verwendung von Künstlicher Intelligenz in Kriegswaffen sind große gesellschaftliche Herausforderungen. Wer Gesellschaft mitgestalten will, findet hier ein weites neues Betätigungsfeld.

Über Künstliche Intelligenz informiert bleiben

- Digitale Profis – wöchentliche YouTube Videos mit verständlichen Praxistipps zu KI-Anwendungen von zwei Informatikern www.youtube.com/@DigitaleProfis
- Natürlich intelligent – zweiwöchentlicher Newsletter von ZEIT Online mit Textempfehlungen rund um das Thema KI www.zeit.de/newsletter/natuerlich-intelligent